

das hinter uns liegt, ist die frühere Weltstellung Deutschlands zusammengebrochen. Sie kann in friedlichem Wettbewerb der Völker nur durch deutschen Geist, deutsche Arbeit und deutsche Tapferkeit wieder errungen werden. In diesem Sinne war der Bau und der Flug der „Bremer“, vom deutschen Standpunkt aus gesehen, eine vaterländische Tat. Durch sie ist abermals dem Ausland vor Augen geführt, daß in dem bedrängten deutschen Volk trotz allem Krafte lebendig sind, deren die Welt nicht entzweit kann. Die Begeisterung und der Empfang, den Sie drüben gefunden haben, gibt uns zugleich die Gewißheit, daß die alte Freundschaft zwischen der großen amerikanischen Nation und dem deutschen Volk, die vorübergehend, man möchte sagen, durch ein Versehen der Weltgeschichte, zerstört war, wieder aufliebt. Darum ist Ihr festlicher Empfang auf deutschem Boden zugleich ein Dankes- und Freundschaftsguß an die Vereinigten Staaten von Amerika. So haben wir als Bremer und als Deutsche Ursache, uns dankbar Ihres großen Erfolges zu erfreuen. Am diesem Empfande schönsten Ausdruck zu geben, hat der Senat beschlossen, Ihnen meine Herrn, die große Bremische Ehrenbürgerliste zu verleihe, die in Gold geprägt, heute zum ersten Male verliehen wird. Ich bitte Sie, dieses Erinnerungszeichen in derselben Bekleidung innerer Verbindung entgegenzunehmen, in der es gegeben wird. Meine Damen und Herren! Das deutsche Volk hat heute mehr denn je die Aufgabe, der Menschheit neue Wege zu bahnen. Wohin diese führen werden, weiß niemand. Aber die Völker müssen ihren weltgeschichtlichen Versuch erfüllen.

Hauptmann Koble sprach in seiner Erwiderung der Stadt Bremen seinen Dank dafür aus, daß sie hauptsächlich die Grundlage für den Flug gelegt habe. Dann fand Freiherr v. Münchfeld folgendes Dankeswort, als die Bevölkerung mit leuchtenden Augen den heimkehrenden Fliegern so stürmische Begrüßungsbezeugungen gewährt habe, da hätten sie alle drei die innigste Dankbarkeit empfunden und seien von der großen feierlichen Stunde fast überwältigt worden. Aber diese Stunde habe ihnen auch aufs neue das Gefühl der Dankbarkeit gegeben für das große amerikanische Volk, das ihnen seine Freundschaft entgegengebracht habe, eine Freundschaft, die tief begründet sei durch den Opferd des Fliegerns. Diese seien die guten Sportkameraden, die ihnen zu Hilfe kommen wollten. Seit Jahrhunderten hat Bremen die Tradition gehabt, Freundschaft von Nation zu Nation zu schließen. Auch für diese neue Tat kommt Bremen der Verdienst zu. Die Flieger dankten eifrig mit begeistertem Hauch und Herzen der Vater-
Der atlantische Empfang der „Bremer“-Flieger im Bremer Stadion.

Bremen, 19. Juni. In einem Volksest seltener Art gestaltet sich heute nachmittags der große öffentliche Empfang der „Bremer“-Flieger durch die Bremer sportlichen Verbände und Vereine im Stadion des Allgemeinen Bremer Turn- und Sportvereins. Nach Tausenden zählten die Sportler, die mit Hunderten von Kameras inmitten des Stadions Auffstellung nahmen. Die Stahlhelmer bildeten vor dem Eingang zum Stadion Bunker. Die ungefähr 10000 Personen lassende Tribüne war voll besetzt. Dichte Menschenmassen umsäumten das Stadion. Die Flieger hielten gegen 17 Uhr unter brausenden Hochrufen ihren Einzug in das Stadion. Die Feier begann mit einem Musikstück der Reichswehrkapelle, worauf ergriff der Vorsitzende des Bremer Vereins für Luftfahrt, Landgerichtsdirektor Wülfels, das Wort und ließ die Flieger in einer Ansprache herzlich willkommen sein. Die den Fliegern überreichten Ehrenbürgerliste über die Ehrenmitgliedschaft des Bremer Vereins für Luftfahrt, sowie die Ehrenlaternen nahmen

die Flieger mit kurzen Dankesworten entgegen. Mit weiteren Ansprachen wurden den Helmen unter fortwährendem Beifalls- und Lobgedränge weitere Ehrungen seitens des Reichsausschusses für Luftschiffahrt, der R.D.A.G., sowie für Hauptmann Köhl und die Besatzung der Bremer Vereins der Bayern zuteil. Schließlich ergriff dankte Hauptmann Köhl im Namen der Flieger. Er erklärte weiter, schon am ersten Tage in der geliebten Heimat drohe ihnen ein neuer Sturm, der Sturm der Begeisterung, dem sie kaum entzinnen könnten. Alle die Beweise der Liebe und Freundschaft in Bremen würden ihnen unvergesslich sein für immer und ewig. Hauptmann Köhl schloß seine Ansprache mit dem Ruf: „Deutschland, es lebe hoch!“ Die Anwesenden stimmten begeistert ein. Darauf ertönten die Irish und die deutsche Nationalhymne, die von den Anwesenden mitgefungen wurde. Sodann sprach Freiherr von Münchfeld seinen tiefempfundenen Dank aus, für die überaus herzliche Aufnahme in Bremen, das er seit 8 Jahren als seine engere Heimat betrachte. Er betonte zum Schluß, daß das Land, das ihn und seine beiden Gefährten in Not und Gefahr umflicht, nie in der Welt zerfallen werde. Es lebe die Irish Nation! Nach langer starker riesiger Menschenmassen durch die Straßen, in denen die Kundgebungen für die Flieger kein Ende nehmen wollten, fuhr und dem Vaterland.

Ridlin wird nicht freigelassen.
Paris, 20. Juni. Die Kolmarer Anlagelammer verwarf die Freilassungsgesuche der Abgeordneten Ridlin und Koffe und der beiden anderen im Kolmarer Schwaigerstr. Verurteilten Autonomen, der Barreer Jähbauer und Schall. Die Ursache der Ablehnung ist einfachlich nicht bekannt, doch dürfte anzunehmen sein, daß diese Ablehnung politische Folgen nach sich ziehen wird, was der Abg. Ridlin, als er den Beschluß hörte, mit den Worten andeutete: „Das ist sehr bedauerlich, das ist ein unglücklicher Beschluß.“ Barreer Jähbauer erklärte: „Ich habe das vorausgesehen. Nach dem Beschluß der Anlagelammer müssen die Verurteilten ausserhalb der Entscheidung des Kassationshofes im Gefängnis abwarten. Da anzunehmen ist, daß der Kassationshof seine Entscheidung erst in einigen Wochen fällen wird, dürften Ridlin und Koffe während der Sommerferien nicht mehr in der Kammer erscheinen. Ob sie auf der Herbsttagung ihr Mandat ansitzen können, wird davon abhängen, ob die Regierung sie zum 14. Juli begnadigen will.“ Anzunehmen ist, daß die eifässischen Abgeordneten den Fall in der Kammer erneut zur Sprache bringen werden.

Gründung der Interparlamentarischen Union.
Paris, 19. Juni. Heute vormittag wurde in Anwesenheit des Präsidenten der Republik, Doumergue, und des deutschen Botschafters H. Böck in Sitzungssaal der Nationalversammlung in Versailles die Konferenz der Interparlamentarischen Union, auf der 30 Nationen vertreten sind, eröffnet. Handelsminister Botanowski wies darauf hin, daß aus dem Programm der Konferenz ein wirtschaftliches Problem strebe, das ganz besonders die Aufmerksamkeit der Versammelten beanspruche: Die Frage der Zolltarife, Beseitigung der Zollbarrieren, sowie eines gewissen Wirtschaftsliberalismus, der den normalen Verkauf des Wirtschaftsstandes garantiert. Nach Botanowski ergriff der Vorsitzende der Union, Baron Descamps-David (Belgien) das Wort, der Kenntnis davon gab, daß die Konferenz von 6 Ländergruppen im Jahre 1921 auf 10 im Jahre 1927 angewachsen sei. Namens der französischen Gruppe begrüßte deren Vorsitzender, Abg. Landry, die verschiedenen Delegationen. Deutschland ist auf dem Kongress durch den ehemaligen Unterstaatssekretär Edgar Meyer vertreten.

Die Diskussion für Nobile.
Oslo, 18. Juni. Die Besatzung des Dampfers „Nobile“ der aus Nordholland nach Agiosbas zurückgekehrt und von dort nach Norwegen abgedacht ist, erklärte, daß die Höhenverhältnisse außerordentlich schwierig seien. Das Eis bestehe aus schwimmenden Eißfeldern, die mehrere Meilen lang seien. Die Eis östlich vom Nordkap, längs der Küste von Nordholland (Spitzbergen) sei wahrscheinlich unüberwindlich. In mehreren Stellen in der Nähe des Nordkaps seien Depots angelegt worden. Zwei Mann mit Schlitten, die den östlichen Teil des Nordholland (Spitzbergen) durchquert haben, sind wieder auf der „Braganza“ eingetroffen. Zu den zahlreichen über 5000 verbundene und Amundsen vorbereiteten Gerichten äußern sich Sachverständige, daß sie, wenn sie auch nichts Bestimmtes wissen, doch zu der Ansicht neigten, daß Gullbaud und Amundsen in direkter Richtung zu einem Biase nördlich von Spitzbergen vorgezogen seien, um Nobile zu finden. Die Sachverständigen meinten, wenn das Kingezug zwischen den Eisbergen landen wollte, so dürfe es schwierig sein, wieder zu starten.

Keine Nachricht von Amundsen.
Oslo, 19. Juni. Gestern abend wurden in Oslo Gerüchte verbreitet, wonach es Amundsen gelungen sei, bis zu Nobile vorzubringen. In der ganzen Stadt, in den Restaurants und Cafes riesen diese Meldungen große Begeisterung und Gemütsregung hervor. Jemande Bekämpfung ist aber bis zur Stunde nicht eingetroffen, so daß man beginnt, die Richtigkeit dieser Meldungen zu bezweifeln. Von dem französischen Flugzeug Amundsens hat man weder auf den norwegischen Küstentationen auf der Värentinsel noch auch in Green Harbour etwas bemerkt. Das einzig tatsächliche ist, daß man nicht weiß, wo das Kingezug mit Amundsen angelandigt befindet.

Das Schicksal des Kingezugs Natham.
Oslo, 19. Juni. Hier ist man weiter ohne Nachrichten von dem Kingezug „Natham“. In den ersten Stunden nach dem Abflug der „Natham“ hat das geographische Institut in Tromsø Meldungen des Kingezugs angefangen. Die Verbindung löste aber plötzlich auf, da der elektrische Strom in Tromsø unterbrochen wurde. Die funktionenographische Station der Värentinsel hat die „Natham“ weder gesehen noch gehört. Über das Schicksal der „Natham“ nicht beruhigt, da man allgemein glaubt, das Kingezug sei unmittelbar nach dem Standort der „Italia“ Mannnhaft gelassen. Nach einem Telegramm an eine Tromsø Zeitung habe die „Natham“ Green Harbour Meldung der „Natham“ um 3 Uhr früh gehalten.

Rom, 19. Juni. Agencia Stefani veröffentlichte aus Mailbach der „Gitta di Milano“, in dem es heißt, Nobile, Corien und Vighoni Holm seien bei der Rückkehr von ihrem gestrigen Flug unternommen worden, daß sie von Nobile in einer Entfernung von etwa 2 Kilometer gestiegen waren. Mit dem Nobile am 14. Juni unternommen habe ihn mit demselben Apparat einen neuen Flug, aber auch dieses gelang es ihnen nicht, das rote Kelt Nobiles zu erreichen. Major Maddalena startete heute früh 5.35 Uhr M.E.Z. in Begleitung von Lieutenant Gagna und des Mechanikers Kempini. Er überließ die „Braganza“ in der Nähe des Nordkaps in dem Augenblick, als die norwegische Maschine zum ersten Male Maddalena gelang es nicht, Nobile zu finden. Nobile wurde dabei unterrichtet, daß er bei dem nächsten Flug der „S. 50“ dem Kingezug radiotelegraphisch die Route anzeigen solle, sowie das Kingezug in Sicht fände.

Conweiler.

Stammholzverkauf.

Aus Aht. 22 Haushälter werden verkauft:
I. II. III. IV. V. VI.

hauptsächl. Fichten-
Stammh.: Fm.: 2,87 55,39 55,54 23,43 9,76 1,52
Pä-Stammh.: Fm.: — — 1,19 — —
Sägholz: Fm.: 2,01 1,31 — — — 0,32 0,27
ferner Stangen: St.: 8 10 8 1 2 und
3 Stück Sonderklasse — 32 Stück.

Die bedingungslosen, schriftlichen Angebote auf die einzelnen Lose in ganzen Prozenten der Landesgrundpreise sind bis
Freitag den 22. Juni 1928, abends 8 Uhr,
beim Schultheißenamt, welches weitere Auskunft erteilt, einzureichen. Auszüge erteilt Waldhüter Jack.
Gemeinderat.

30 JAHRE
1
JUNMUNGSCHUSS
PFORZHEIM

HANDWERKER
UND GEWERBE
AUSSTELLUNG
PFORZHEIM
16. JUNI - 25. JUNI 1928
IM STADTSAALBAU

Das Neuenbürger Heimatbuch.

Herausgegeben von Schulrat Fr. Koch.
1. Heft: **Die Sagen der Heimat.**
Gesammelt und bearbeitet von Friedrich Fick.
Ueber 200 Seiten stark. Preis RM. 2.50.

Vorrätig in der **E. Meich'schen Buchhandlung.**

Kunst- und Blumen-Karten
in schöner Ausführung zu haben
in der
E. Meich'schen Buchhandlung
H. M. Schiele.

Herrnabg.
2 gr. möbl. Schlaf- 1 Wohnzimmer und Küche,
parterre oder 1. Etage, für Juli in Herrenabg. zu mieten gesucht.
Preisofferte unt. F. E. K. 6651 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Während der Messe-Woche
Sonder-Angebote
zu äußerst niedrigen Preisen.

Washseide- und Zefir-Kleider neue Muster, auch schwarz-weiß . . . 6.90, 4.75 **3.90**

Voll-Volle-Kleider aparte Muster, auch Bastseide . . . 16.50, 13.50 **9.75**

Sommer-Mäntel neue Formen, in Rips und kashartigen Stoffen . . . 24.50, 19.75 **14.75**

Herrnstoff-Mäntel imprägniert, tolle Formen . . . 29.75, 24.50 **16.50**

Einfarbige und gemusterte Kostüme gut verarbeitet auf Kunsseide . . . 45.—, 35.— **29.50**

Kinder-Kleider waschechte Stoffe, Bast-Seide. Volle, reizende Dessins, ab Größe 45 . 6.50, 4.50 **2.50**

C. BERNER
Das große Spezialhaus für Damen-Bekleidung
PFORZHEIM - Ecke Metzger- u. Blumenstr.

Schuhhaus Schläffer
Pforzheim.

Für Damen **12.50**
Für Herren **14.50**

Einheitspreise!

Forstamt Neuenbürg.
Wegen Walzarbeit A der
linksseitige Eyachtsweg
von Montag, 25. Juni 1928
ab bis auf weiteres
gesperrt.
Ev. Neuanfahrt von der
Salzwiesen ist gestattet. Cam

Freiwill. Feuerweh
Neuenbürg.

Am Sonntag den
24. Juni, morgens
7 Uhr,
Uebung
der Züge I-IV
(Spielzeit).
Das Kommando.

Birkenfeld.
Zwecks Vergrößerung meiner
Bauernhofes kaufe ich 1/4
d. h. vor der Feldbereinigung
noch
Grundstücke
im Dammfeld und dessen Nähe
gegen bar.

Kienzle, Wm.
Käthenerstr. 7
Nächsten Samstag zu sprechen
in meinem Haus, Mühlweg 17.

Auto-Verkauf.

9/40 PS Fiat-Taxi-Personenwagen, Phacton mit Auffahrt, abnehmbar, extra Allwetterverdeck, 6-Sitzer, 27000 Km. gefahren, Baujahr 1927, für Geschäftsleute als Reisewagen ausgezeichnet, vollständig fehlerfrei, wegen Anschaffung eines großen Wagens zu den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Probefahrt jederzeit. Bereitschaft 6/50.

Original-Benzwagen, 14/30 PS, 6-Sitzer, offen, selten guter Wagen, generalüberholt, im Auftrag zu verkaufen. Baujahr 24. 5/50000 km. gefahren. Preis nach Uebereinkunft und Probefahrt.

Angebote unt. G. S. 500 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Trauer-Kleider
Mäntel und Kostüme
in denkbar größter Auswahl zu vorteilhaften Preisen
Krüger & Wolff, Pforzheim.